



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Schluß des Jahrs 1647. biß in den Monath Junium des Jahrs 1648. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103157

§. I. Fortsetzung der Conferenzen zwischen den Kayserlichen und Schwedischen: Hessen-Casselsche Postulata: Kayserliche wollen den §. Tandem omnes &c. zuerst tractiren: Der Evangelischen Deliberation ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52461)

- §. XXXI. Die Kayserlichen bestehen auf der Resolution wegen Verichtigung des §. Tandem omnes &c. Die Böhmischen Exulanten recommendiren ihre Restitution in Ecclesiasticis & Politicis. N. I. Derselben Vorstellung an die Evangelischen Stände, cum Adj. A. - E.
- XXXII. Klage der Evangelischen, daß die Kayserlichen vor Verichtigung des §. Tandem omnes &c. nicht tractiren wollen: Scharmügel zwischen einigen Spanischen und Portugiesen zu Münster: Conferenz zwischen den Churfürstlich-Catholischen und Fürstlich-Evangelischen.
- XXXIII. Schweden dringen darauß, die Satisfactionem Militie, neben dem Punct der Erb-Lande zu tractiren.
- XXXIV. Der Evangelischen Antrag an die Kayserlichen, den §. Tandem omnes &c. und die Satisfactionem Militie Suecica zugleich in Handlung zu bringen: Kayserliche wollen sich nicht dazu verstehen: Evangelici inhaeriren ihrer Bitte: Jene bleiben unbeweglich.
- XXXV. Schweden haben die Autonomie in den Kayserlichen Erb-Landen, nicht um Geld veräußert.

N. I. Articulus Secretus zwischen den Kayserlichen und Schweden, der zu solchem Wahn Anlaß gegeben.

§. XXXVI. Der Catholische Magistrat zu Augsburg decretiret gegen die dasige Religions-Parität: Die Evangelischen Beschwerde darüber: Kayserliche wollen deswegen nach Hoff berichten. N. I. Formalia gedachten Decrets.

XXXVII. Wie die Intercession der Reichs-Stände wegen der Schlesienschen Religions-Freyheit zu bestehen sey? Heyder Religion Stände Deliberation, wie die Tractaten wieder in Gang zu bringen: Von des Comte Servient und Salvii Standes Erhöhung. N. I. II. Relationes vom bisherigen Verlauff.

XXXVIII. Der Stände Consultation über die Beförderung des Friedens-Wercks: Evangelische gratuliren dem Salvio und bitten um Beschleunigung des Friedens-Schlusses: Der Stände Project die Jura Statuum, Asseruationem und Executionem Pacis betreffend, werden Orenstern communiciret. N. I. II. & III. Formalia solcher Projecte. N. IV. Relation.

Vierzigstes Buch.

1648.
Mart.

§. I.

1648.
Mart.

Fortsetzung
der Confe-
renzen zwi-
schen den Kay-
serlichen und
Schwedis-
chen.

Donnerstage, den 16. Mart. wurde in des Grafen von Orensterna Quartier, die Conferenz zwischen den Kayserlichen und Schwedischen Gesandten, nach dem lezthin beliebten, auch diese letzte Zeit über, observirten Modo tractandi, zum funffzehenden mahl fortgesetzt, wosin sich auch beyderseits Religions-Berwandte Reichs-Ständische Deputierte verfügten. Ehe aber die Evangelischen aus dem Altenburgischen Quartier abfuhren, wurden die Hessen-Casselsche Postulata, Inhalet N. I. welche die Schweden jüngst hin den Kayserlichen Gesandten, im Rahmen der Hessen-Casselschen zugestellt hatten, abgelesen: wogegen der Hessen-Darmstädtische Gesandte, im Rahmen seines gnädigsten Herrn, die Nothdurfft reservirte, und anbey dessen Sache zum besten recommendirte.

Neue Diffi-
cultät, welche
Materien am
ersten vorzun-
ehmen.

Als die Evangelischen Gesandten abstiegen, welche an der Thür von dem Grafen Orensterna empfangen wurden, eröffnete ihnen dieser, es wollten die Kay-

serlichen Gesandten sich nicht setzen, weil der Französische Resident de la Cour, sich eingefellet habe, den sie aber bey der Conferenz nicht leyden wollten, gestalten sie jeso nicht von der Hessen-Casselschen Sache, sondern über den §. Tandem omnes &c. zu tractiren gemeynet wären.

Die Evangelischen waren darüber sehr betreten, und resolvirten, mit den Catholischen über solchen Punct ohngesäumt zu communiciren: Wie dann der Sachsen-Altenburgische, sobald sie sich in das gewöhnliche Zimmer begeben hatten, eine Umfrage hielt: Was in der Sache zu thun sey, damit der gegenwärtige Tag nicht fruchtlos verstreichen möchte?

Altenburg hielt selbst davor, es wären die Catholischen zu ersuchen, sie möchten denen Kayserlichen zureden, damit sie nicht darauf bestünden, daß der §. Tandem omnes &c. welcher die Proscribirten und Exulanten in den Kayserlichen Erb-Landen betrifft, vor der Casselschen Sache

Kayserliche
wollen den §.
Tandem
omnes post
tractiren.

Der Evange-
lischen Deli-
beration über.

rich.

1648. richtig gemacht werden solle, sondern, daß diese beyde Puncten zugleich giengen. Die Evangelischen könnten auch wohl ebenmäßig mit denen Kayserlichen reden, weil sie ja vorhin einig gewesen wären, daß diese beyde Materien zugleich abgehandelt würden.

Weymar: Daß denen Catholischen und Kayserlichen zugesprochen werde, sey sehr nöthig; ob man aber neben denen Catholischen conjunctim oder disjunctim mit den Kayserlichen reden sollte, sey er indifferent.

Braunschweig-Zelle: Daß diese Puncten pari passu giengen, wären die Kayserlichen einig; Sie möchten aber etwa einen Punctum honoris daraus machen, und von dem *¶ Tandem omnes &c.* erst reden wollen. Sollte sich die Sache fassen, könne alsdenn mit denen Kayserlichen geredet werden.

Braunschweig-Grubenhagen, Wolfenbüttel und Calenberg: Wie Altenburg und Zelle.

Baaden-Durlach: Ingleichen.

Pommern-Stetin und Wolgast: Wie vorstehende. Es werde sich nicht thun lassen, daß Mr. de la Court mit Disjuncto weg gehen müsse.

Hessen-Cassel: Es habe Ihre Fürstlichen Gnaden Sache längst sollen vorgenommen werden, Glimpffs halber aber hätten sie gesehen lassen, daß *Causa communes* vorgegangen, und auch in *Gravaminibus particularibus* Sachen vorhero richtig worden, weil man ihnen zugesagt, daß sodann Ihre Fürstlichen Gnaden Sache länger nicht auszufehen. Weil nun die Abrede gewesen, daß dieselbe, wie auch der *¶ Tandem omnes &c. pari passu* sollten tractiret werden, und die Kayserlichen den Schwedischen solches sagen lassen, es solle nemlich von der Casselschen Sache jeso geredet werden, hätten sie sich auf Gutbefinden der Schwedischen Gesandten mit einstellen wollen. Mr. de la Court auch könne von keines Puncts Abhandlung ausgeschlossen werden. Conformirten sich also, daß die Catholischen

Zünftler Theil.

denen Kayserlichen zuzureden, damit sie keine Difficultäten machten.

Hessen-Darmstadt: Wohin die Majora gehen würden, denen wollten sie sich conformiren.

Württemberg: Wie Altenburg und Zelle. Also auch wegen

Pfalz-Weidenburg: *convenienti loco.*

Latzenburg: *In simili.* Es sey zu sehen, daß beyde Sachen conjunctim giengen, weil, wie Zelle erinnert, die Kayserlichen einen Punctum honoris daraus machten.

Inhalt: Wie Weymar.

Henneberg: Wie Altenburg, mit des Fürstlich-Zellischen Erinnerung.

Wetterauische Graffen: Wie Altenburg und Zelle.

Strasburg & Reliqui: Ingleichen.

Directorium: Also habe man sich bey den Schwedischen zu erkundigen, ob der Streit beygelegt; sodann könnten ein paar zu denen Catholischen gehen.

Darauf wurden die Hessen-Casselschen zu denen Schwedischen erfordert. Unterdeß aber redeten die Altenburgischen mit dem Chur-Mainischen Canzlar, daß man noch in der Pfälzischen Sache, wie auch der *Equivalent-Puncten*, ein Exemplar unterschreiben müsse, um solches denen Schwedischen zuzustellen, weil man nur 4. Exemplaria unterschrieben, davon eines die Kayserlichen, das andere die Chur-Mainischen, das dritte die Altenburgischen, und das vierdte die Interessenten, bey sich behielten &c. Nachdem er nun mit denen übrigen Catholischen geredet, unterschrieb er noch ein Exemplar. Gedachte sonst, daß die *Camerales* zu Speyer an der Stände Gesandtschaften geschrieben, und begehret hätten, es möchte jede Gesandtschaft an Ihre Principalen schreiben, damit die verwilligten 3. Zieler bey jektiger Fasten-Weise zu Franckfurth unfehlbarlich

1648. Mart.

Erinnerung wegen Bezahlung der Cammer-Zieler.

HHH 2

lich

1648.
Mart.

lich möchten ausgezahlt werden etc. Deswegen nun den Ständen Rath ansagen zu sen, werde ohnndthig seyn. Er habe es allbereit denen Catholischen vorgetragen, die sich erkläret, sie wollten jeder sonderß ihren Principalen solches überschreiben. Rath dannhero, die Altenburgischen möchten es bey den übrigen Evangelischen auch erinnern: welches auch geschah, und war der Verlaß, daß jedweder solches in seiner Relation an seinen Principal gedenecken wollte.

Kayserliche wollen ihre Erklärung in der Casselschen Sache, den Schweden nicht ausliefern.

Nach diesen referirte Graff Orenstieren, sie, die Schweden, könnten mit denen Kayserlichen igo zu keiner Handlung kommen, dann dieselben begehrten von ihnen, den Schwedischen, sie sollten es schlechterdings bey dem *§. Tandem omnes &c.* lassen, wie ihn die Kayserlichen aufgesetzt hätten. Die Kayserlichen hätten eine schriftliche Erklärung in der Hessen-Casselschen Sache, wie sie gesagt, bey sich, und wollten sie doch nicht exhibiren, unangesehen sie, die Schwedischen, sich erkläret hätten, sie wollten morgendes Tages nicht allein in der Hessen-Casselschen Sache, sondern auch in *§. Tandem omnes &c.* sich vernehmen lassen etc.

Die Altenburgischen neben dem Braunschweig-Zellischen begehrten etliche von den Catholischen zur Unterredung, und stelleten sich der Chur-Frierische, Chur-Eöllnische, und Chur-Bayerische, ein: Denen sie berichteten, wie die Sache stehe, und daß die Kayserlichen zwar eine schriftliche Erklärung in der Casselschen Sache sollten mit der Hand weisen, dieselbe aber nicht von sich stellen wollen, ungeachtet die Schwedischen sich morgen in beyden Punkten erklären wollten. Ersuchten sie demnach, sie möchten denen Kayserlichen darunter zureden. Wiewohl nun sie, die Catholischen Deputaten, dafür hielten, die Schwedischen könnten ja wohl den *§. Tandem omnes &c.* vorerst abhandeln, so wurde ihnen doch gesagt, daß deswegen sich keine Hoffnung zu machen.

Dieselben verfügten sich demnach neben den Chur-Mannischen, zu denen Kayserlichen in das Conferenz-Gemach, brachten aber so viel zurück, die Kayserlichen

wollten vor allen Dingen eine Resolution in dem *§. Tandem omnes &c.* haben. Daher die Altenburgischen, nebst dem Weymarischen, wie auch Braunschweig-Zellischen, Grubenhagenschen und Strasburgischen, zu ihnen hinein giengen, und die Schwedischen noch allda antraffen. Redeten also anfangs mit denen Schwedischen, welche auf ihrer vorhin gegebenen Antwort beharreten, es sollten die Kayserlichen ihnen die schriftliche Declaration in der Casselschen Sache überreichen, so wollten sie sich sowohl hierauf, als auch in dem *§. Tandem omnes &c.* Morgen zugleich erklären etc. Selbige ersuchten auch hernach die Kayserlichen, daß sie doch, zu Beförderung des Wercks, solche schriftliche Erklärung denen Schwedischen zustellen möchten; Sie wollten sich aber dazu nicht verstehen, und führten an, sie könnten es gegen Ihro Majestät nicht verantworten, es wäre ein unbillig Begehren, daß Ihre Kayserliche Majestät in dem Punkt, so ihre Lande betreffe, sich sollte der Fürstlichen Frau Wittwe zu Cassel nachsehen lassen etc. Schlugen aber endlich vor, sie wollten den Altenburgischen Nachmittags solche Schrift zustellen, bona fide handeln, und darinnen nichts ändern, hingegen aber von ihnen hinweg der Schweden Erklärung wegen des *§. Tandem omnes &c.* gewärtig seyn.

Man referirte solches denen Schwedischen, welche es ihnen gefallen liefen, jedoch auf solche Maasse, daß sie den Altenburgischen Nachmittags ihre Erklärung wegen der Kayserlichen Erb-Landen versiegelt zustellen wollten, so möchten die Kayserlichen dann dergleichen auch thun: Welches die Kayserlichen ebenfalls beliebten. Die Altenburgischen verfügten sich darauf zu den übrigen Evangelischen, und referirten ihnen, was jeso vor eine Abrede zwischen denen Kayserlichen und Schwedischen Plenipotentiaris genommen worden. Womit man also von einander schied.

Diese ganze Conferenz wurde also zwischen denen Kayserlichen und Schwedischen Gesandten in Anwesenheit des Französischen Residenten, de la Court, stehend verrichtet, unangesehen die

1648.
Mart.

Vorgeschlagenes Temperament.

De la Court ist bey der Conferenz gegenwärtig.

Kay-

1648. Kayserlichen, sich zu setzen, ersuchet wur-
den.
Mart.

Schwedische
Erklärung in
puncto Au-
tonomie der
Erb-Lande.

Um 4. Uhr verfügten sich die Alten-
burgischen nebenst den Weymari-
schen, Braunschweig - Zellischen,
und Grubenhagischen, zu denen Schwe-
dischen Gesandten, und empfangen von ih-
nen eine schriftliche Erklärung circa §.
Tandem omnes &c. in puncto Autono-
mie, die Restitution der Evangelischen
in den Kayserlichen Erb Landen betreffend,
welche sub N. II. alhie befindlich. Sie
stellten ihnen solche versiegelt zu, mit dem
Begehren, solche denen Kayserlichen nicht
eher auszuhändigen, biß sie auch zugleich
derselben Erklärung in der Casselschen
Sache in die Hände erlangeten. Wenn
aber die Kayserlichen in ihrer Anwesenheit
solche Erklärung eröffneten, und mit ihnen
daraus communiciren wollten, könnten
sie es wohl leiden. Verlasen ihnen gleich-
wohl copeylich, wie sie solchen Punct ein-
gerichtet. Von dannen verfügten sich die
Reichs-Ständische Gesandten alsbald zu
denen Kayserlichen, trafen den Herrn
Graffen von Lamberg allein an, und kam
Eran alsbald dahin. Sie schickten auch
nach Bollmarn, der sich aber mit Abferti-
gung der Post entschuldigte. Selbige lief-
sen demnach alsbald Licht langem, und ver-
siegelten die Erklärung in der Casselschen
Sache, verlasen aber dieselbe nicht, sondern
gaben sie den gedachten Fürstlichen also

Der Kayserli-
chen Gesand-
ten Erklärung
in der Cassel-
schen Sache.

versiegelt, nahmen hingegen diejenige
Schrift an, so die Schweden diesen zuge-
stellt hatten. Der Graff von Lamberg
eröffnete zwar solche, verlas sie aber nur
perfunctorie, und erwehnte davon nichts.
Die Altburgischen ersuchten anbey, daß
die Conferenzen etwas früher hinfüh-
ro angestellet werden möchten, weil die
Zeit verflösse. Woegen sich die Kayser-
liche erklärten, daß sie es wol zufrieden
wären, daß man des Morgens um 8. oder
7. Uhr zusammen komme, es sollte ihnen
gelegen seyn. Von dar fuhren die Fürst-
lichen Deputirten um 6. Uhr zu denen
Schweden, und überliefferten ihnen solche
Schrift, die in der Anlage sub N. III. be-
findlich ist, welche sie eröffneten, und verlas-
sen: Waren aber nicht zufrieden, daß die
Kayserlichen sich nichts mehrers erkläret
hätten, als vorhin, ja auch zur Hessen-Cas-
selschen Satisfaction nur 400000. Thlr.
offerirten, da sie doch vorhin allbereit
600000. Thlr. verwilliget gehabt. Sag-
ten, sie wollten noch diesen Abend zu denen
Hessen-Casselschen schicken, und mit ihnen
aus dem Werck reden, wie auch mit dem
Französischen Residenten de la Court,
damit die Conferenz noch Morgen con-
tinuiret werden könnte. Darum dann
die Fürstlichen bathen, und insonderheit,
daß die Zusammenkunft jedesmahl früher
vorgehen möchte, dahin sich die Kayserli-
chen erkläret. Und waren sie, die Schwe-
den, damit auch zufrieden.

1648.
Mart.

N. I.

Diät. Osnabr. die 16. Martii 1648.
sub Direct. Altenburg.

Postulata Hassaca.

N. I.
Hessen-Cas-
selsche Postu-
lata.

Primo, Illustrissima Domus Hasso-Cassellana, omnesque ejus Princeps,
maxime Domina Amelia Elisabetha Hassiæ Landgravia, ut & ejus filius Do-
minus Wilhelmus, illorumque Hæredes, Ministri, Officiales, Vasalli, Sub-
diti, Milites & alii quocunque modo illis addicti, nullo prorsus excepto, non
obstantibus contrariis Pactis, Processibus, Præscriptionibus, Declarationi-
bus, Sententiis, Executionibus & Transactionibus, sed illis omnibus, ut &
actionibus & prætensionibus, ratione damnorum & injuriarum, tam neutra-
lium quam belligerantium, annullatis, non solum universalis Amnistie su-
pra sancitæ & ad initium belli Bohemici cum plenaria restitutione reductæ,
sed etiam omnium aliorum beneficiorum hujus & Religiosæ Pacis exterarum-
que Imperii Constitutionum, quæ reliquis, imprimis vero Augustanæ Con-
fessionis addictis Statibus & Subditis competunt, pari cum iis Jure in Politicis &

§ h h h 3

1648. & Ecclesiasticis absque ulla limitatione, maxime ratione Reformatæ Religio- 1648.
Mart. nis, ejusque Exercitii publici plenarie participes sunt.

1648.
Mart.

Secundo, Domus Hasso-Cassellana, ejusque Successores retineant Abbatiam Hirsfeldensem, cum omnibus appertinentiis, sive intra sive extra territorium (ut Præpositura Gellingen) sitis, Secularibus & Ecclesiasticis, in perpetuum, & eo nomine à Cæsarea Majestate toties, quoties casus evenierit, Investituram petant & fidelitatem præstent.

Tertio, Controversia super Successione Marpurgensi inter Domum Hasso-Cassellanam & Darmstadinam, vigore hujus Pacificationis hoc modo decisa & determinata est, ut Domus Hasso-Darmstadiua ante omnia restituat Ditiones, Territoria & Jura patrimonialia Cassellana, ad supradictam Successionem non pertinentia, sed fructuum, Interesse & expensarum prætextu, durantibus hisce moribus ablata, ut sunt: Comitatus Inferior Cattimelibocensis, una cum Vectigalibus, Mobilibus, Tormentis & omnibus aliis pertinentiis, pars Cassellana Urbis & Præfecturæ Umbstadiensis, Rens, Dynastia Schmalkaldensis, junctis Vogtejis, Academia Marpurgensis, nec non præcedentia, aliæque Jura, in quorum possessione antehac circa concessionem Officiorum Hassiæ hæreditariorum feudorum Waldeccensis, Godelsheimensis & Grunebecensis, fuit Linea Hasso-Cassellana: deinde, ut dimidiam hæreditatis Marpurgensis partem Lineæ Hasso-Cassellanae, juxta Testamentum Domini Ludovici Senioris Hassiæ-Landgravii, Anno 1604. in Judicio Aufregarum per Sententiam adjudicatam, & ab illa usque ad Annum 1624. possessam, cum omnibus mobilibus, Urbariis, Registris, libris censualibus & aliis pertinentiis restituat; Domus autem Cassellana è contra non solum omnes fructus durante detentione Darmstadiua perceptos, interesse & expensas; sed etiam ulterius, non obstante Testamento & Aufregarum Sententia, quartam partem jam dictæ portionis Cassellanae electio relinquatur, in quibus Præfecturis modo dictam quartam assignare velit, & Linea Darmstadiua æs alienum ab illa contractum, una cum pensionibus aliisque oneribus sola exsolvat. Debita autem hereditaria pro rata agnoscat, nec Ministris aut Subditis, qui Domui Cassellanae jurarunt aut adhæserunt, ullam molestiam inferat: nec liceat uni aut alteri partium huic Conventioni, sub prætextu dissensus, Contradictionis, Protestationis, Reservationis, Testamenti, Contraventionis, Sententia, Executionis, Transactionis aut Sanctionis pragmaticæ, damni, fructuum, actionis petitorii, aut quacunque alia ratione, contravenire aut alterius quicquam Juris sibi in futurum arrogare, aut contra hanc irrevocabilem decisionem sive judicialiter, sive extrajudicialiter in æternum movere, sed illis omnibus vigore hujus Pacificationis, in quemcunque casum sublatis, utraque pars perpetua & quæta Domini & Possessionis securitate gaudeat.

Quarto, Pacta Confraternitatis & Unionis inter Domos Saxoniam, Brandenburgicam & Hassiacam inita, ut & Pacta gentilitia Principatus Hassiaci de Anno 1568. in Domini Philippi Senioris Hassiæ Landgravii p. m. Testamento radicata, nec non Privilegium Primogenituræ Lineæ Hasso-Cassellanae à Cæsarea Majestate antehac concessum, Item Pacta inter Dominam Landgraviam Tutorio nomine, & Domum Hanovicam, super eventuali successione in Comitatu Hanovico-Münzenbergenfi 26. Julii Anno 1643. conventa, vigore hujus Pacificationis, rata firmaque sint, & à Cæsarea Majestate debita cum reverentia desuper adeunda, cum Majorennitatis indultu confirmantur.

Quinto, Transactio inter pie defunctum Dominum Wilhelmum Hassiæ Landgravium & Dominos Christianum & Volradum Comites VValdecia 11. Aprilis Anno 1635. facta, non minus vigore hujus Pacificationis plenissimum robur obtineat.

Sex.

1648.
Mart.

Sexto, Jura Directi & Utilis Domini in quatuor Praefecturas, Schaumburg, Bückenburg, Sachsenhagen & Stadthagen, cum omnibus pertinentiis Episcopatus Mindano antehac asserta & adjudicata, impofterum ad Dominum V Vilhelum modernum Hassia-Landgraviu, ejusque Successores Hassia Principes plenarie in perpetuum, citra ulteriorem dicti Episcopatus aut alterius cujusvis contradictionem aut turbationem, pertineant. Salvis tamen iis, quae in Praefectura Schaumburgensi, Duces Brunsvicenses & Luneburgenses Jura praetendere & evincere poterunt, & Transactio inter Dominam Landgraviam & Dominum Philippum Comitem Schaumburgensem super Comitatu Schaumburgensi Monasterii die --- Julii Anno 1647. inita, in suo vigore permanente.

1648.
Mart.

Septimo, Conventum praeterea est, ut Satisfactionis & Indemnitate loco, pendatur Domina Landgravia Tutrici, ejusque Filio Domino V Vilhelmo, ut & hujus Successoribus Hassia Principibus ex Episcopatibus Moguntinensi, Colonienfi, Paderbornensi, Monasteriensi & Fuldensi, octies centena Thalerorum Imperialium millia: Cautiois autem loco hypotheca constituitur in quatuor Oppidis Moguntinensibus in Hassia sitis, in dimidia parte Comitatus Arensburgensis, junctis Winterberg, Medebach & Sallerberg, in Burda V Varburgensi, cum districtu adjacente, usque ad Beveram, in Praefectura Fuldensi, Rodenstuel; junctis communionibus Hassiacis, & quidem cum Regalibus, superioritate territoriali, omnimoda Jurisdictione & omnibus aliis Juribus & pertinentiis, his tamen sequentibus conditionibus: 1) Ut possessio praedictarum terrarum statim in Domum Cassellanam transferatur, illaque reditus legitimo Interesse correspondentes Jure Antichreseos percipiat. 2) Ut relutio intra quinquaginta Annos non habeat locum. 3) Ut non admittatur particularis solutio, sed integra summa Cassellis, tempore praefinito elapso, solvatur. 4) Edantur Registra, Libri censuales & Urbaria, eum in finem, ut ratio reddituum & interesse iniri, & summa praedictis terris oppignoratis adequata, inveniri possit. 5) Ut summa residua, cujus Interesse & Reditus oppignoratarum terrarum haberi non potest, in parata pecunia statim exsolvatur. Et quia Domui Hassio-Cassellanae competit Jus reluendi Urbes Beverungen, Volckmarssen, Montem Martis & Kugelberg, Archi-Episcopatus Colonienfi pignore obligatas, consentit Domina Landgravia, ut illis restitutis, tantum ex residua pecunia detrahatur, quantum fors hoc nomine mutuo accepta, conficit. 6) Militibus Hassiacis eodem modo, quo Suecis, secundum proportionem satisfiat.

Octavo, His praestitis, restituet Domina Landgravia omnes Provincias & Episcopatus, nec non illorum Urbes, Praefecturas, Oppida, Fortalia & Propugnacula inter haec bella ab illa occupata: Ita tamen, ut non solum omnia tormenta, arma, comaeus, annona, globi, munitiones ut vocant, pulvis tormentarius, & quae praeterea ad apparatus bellicum pertinent, per subditos evehenda, Domina Landgravia & supradictis Successoribus permaneant, sed ut etiam Fortificationes & Valla exstructa destruantur, & Nobilitati, Communitatibus, reliquisque harum Provinciarum Subditis, conscientiarum libertas & liberum Evangelicae Religionis Exercitium relinquatur & concedatur.

N. II.

Schwedische Erklärung in puncto Autonomiae der Kayserlichen Erb-Lande.

Quoniam Caesarea Majestas antehac ex omnium Imperii Statuum suffra-

N. II.
Schwedische
Erklärung
über den §.
Tandem
omnes &c.

1648. Mart. fragio, illimitatam Amnestiam, non modo pro Statibus sed etiam Subditis confenserat: Ideo Serenissimi Reges Sueciæ Galliæque & Illustrissima Domina Landgravia Hassiæ, ne quaquam sperant aut admittere possunt, ut in præjudicium Officialium & Ministrorum ea restringatur, sed ut etiam illa Instrumento Pacis inferatur modo sequenti:

1648. Mart.

Tandem omnes & singuli, tam bellici Officialia militesque, quam Consiliarii & Ministri Togati, Civiles & Ecclesiastici, quocunque nomine aut conditione censentur, qui uni alterive Parti earundemve Federatis & Adherentibus toga vel sago militarunt, à summo ad infimum, ab infimo ad summum, absque ullo discrimine vel exceptione, cum Uxoribus, Liberis, Hæredibus, Successoribus, Servitoribus, quoad personas & bona, in eum vitæ, famæ, honoris, conscientiæ libertatis, Jurium ac Privilegiorum statum, quo ante Annum 1618. gavisæ sunt, aut jure gaudere potuerunt, utrinque restituti sunt, nec eorum Personis aut Bonis ullum creator præjudicium, ullave actio vel accusatio intentator, multo minus ulla pœna damnumve quocunque prætextu irrogator &c.

N. III.

Dictat. Osnabrug. d. 13. Martii.
Anno 1648.

Der Kayserlichen Erklärung in der Hesses-Casselschen Sache.

N. III.
Kayserliche
Erklärung in
der Hesses-
Casselschen
Sache.

Cum etiam Corona Sueciæ non minus ac Corona Galliæ causam Domini Landgraviæ Ameliæ Elisabethæ de Hassia, tanquam Tutricis filii sui Domini Guilielmi Landgravi de Hassia, tum quoad Successionem Marpurgensem tum etiam quoad prætentam indemnitate, in præfenti pacificationis Congressu amabili compositione terminari desideraverint, quantum jam dictam Successionis Marpurgensis controversiam atinet, conventum est, ut omnes ditiones & terræ, quæ à Linea Cassellana antehac possessa fuerunt, & ad Lineam Darmstadinam vel ex re judicata, vel è Transactione pervenerunt, in tres dividantur partes, quarum duæ tertiæ Darmstadinæ relinquuntur, reliqua tertia Lineæ Cassellana cedatur & tradatur, ita tamen, ut in duabus illis tertiis Lineæ Darmstadinæ relinquendis contineatur oppidum, arx & Præfectura Marpurgensis, Inferior Comitatus Cattimelibocensis, Dynastia Epstadiensis & pars Umbstadii.

Secundo, Ut Academia Marpurgensis in Dominio & administratione solius Lineæ Darmstadiensis in perpetuum permaneat, divisio quoque Voigtejarum, proventuum & bonorum Anno 1627. inter utramque partem facta, rata maneat, & Dominus Landgravius Georgius id, quod de Privilegiis Academicis promissit, præstet.

Tertio, Nec quicquam in Religione vel Statu Ecclesiastico in locis Lineæ Cassellanae cessis nunquam immutetur.

Quarto, Ut in reliquis Sententia Cæsarea Ao. 1627. in hac causa publicata, nec non Transactio Ao. 1627. infecuta, à Cæsarea Majestate confirmata & alia Pacta Anno 1628. Cassellis Juramentis roborata, inter utramque Domum, omnesque ejus Principes in perpetuum inviolabiliter serventur.

Quod vero ad postulatam indemnitate præstationem atinet, primo omnium

1648. Mart. omnium retineat Domus Cassellana Abbatiam Hirsfeldensem cum appertinentiis Secularibus & Ecclesiasticis, in perpetuum & donec controversiæ Religionis compositione amicabili sopiantur, ita tamen, ut eo nomine Investituram, sicut Prædecessores Abbates Hirsfeldenses consueverunt, à Cæsarea Majestate toties quoties casus evenerit petere, cæteraque, quæ in Articulo V. de Bonis Ecclesiasticis disposita sunt, observare teneantur. 2) Jus directi Dominii in Præfectura Schaumburg, Bückeberg, Sachsenhagen & Stadthagen, quod Episcopatus Mindano antehac assertum, porro ad Domum Cassellanam duntaxat pertineat, citra ulteriorem dicti Episcopatus contradictionem, exceptis tamen iis, quæ ex hisce Præfecturis Ducibus Brunsvicensibus vigore præcedentis Articuli X. competere dignoscuntur. 3) Pendatur dictæ Domina Landgraviæ Tutorii nomine quadringenta Thalerorum Imperialium millia, exigenda ex quarteriis Mense Julio Anno superiore cis & ultra Rhenum possessis, intra Terminum præsentis Tractatu conveniendum. Et ut hoc certius terminari possit, omnesque futurarum litium occasiones præscindantur, teneatur edere designationem omnium contributionum ex ejusmodi quarteriis dicto tempore menstruatim pendendi solitarum.

Econtra Domina Landgravia statim post conclusam & publicatam Pacem restituat Electoribus Moguntinensi & Colonienfi, Abbati item Fuldensi, tum & reliquis seu Statibus seu Ordinibus Imperii tam Mediatibus quam Immediatis, reliquas omnes Provincias & Episcopatus, nec non illorum Urbes, Oppida, Præfecturas, fortalicia, propugnacula, hisce bellis occupata, absque omni destructione, demolitione & exportatione annonæ, tormentorum bellicorum, aut reliquorum apparatus bellici, nisi in quantum hæc talia post occupationem aliunde invecta sunt. Præterea confirmabit Imperator Confraternitatem & Unionem inter Domum Saxoniam, Brandenburgicam & Hassiacam, eo modo, quo ab aliis Imperatoribus confirmatæ sunt. Vicissim teneatur Domina Landgravia, nomine quo supra, Sacræ Cæsareæ Majestati debitam præstare obedientiam & fidelitatem, atque hac ratione tota Domus Hassio-Cassellana cum omnibus sibi addictis, nullo prorsus excepto, fruatur Amnistie beneficio, cum omnibus clausulis supra Artic. II. & III. generaliter & specialiter expressis.

Extraditum per Cæsareanos d. 26. Mart.
f. n. Anno 1648.

§. II.

Der Kayserlichen
Gefandten
Empfindlichkeit
über
solche
Erklärung
der
Schweden

Alleine, ob schon die Abrede genommen war, daß die Conferenz gleich des folgenden Tags continuirt werden sollte; so ließ es jedoch Graff Oxenstierna noch des Abends vorher, absagen, weil die Schweden erst sich mit dem Französischen Residenten und den Casselischen Gefandten, eines gewissen Schlusses vergleichen wollten. Den Kayserlichen Plenipotentiariis war auch um deswillen nichts daran gelegen, weil sie über der Schweden obgedachte Erklärung circa §. Tandem omnes überaus in Bewegung gebracht worden waren. Massen sie, Frentags den 17ten Mart. den Ehur-Brandenburgischen Fünffter Theil.

Gefandten Doctor Fromholden, nebst den Sachsen-Altenburgischen und Braunschweig-Cellischen zu sich kommen ließen, und ihnen durch den Legat Vollmar, folgende Proposition thaten:
„Man erinnere sich, was gestern bey den Schwedischen Gefandten wegen der Hefsen-Casselischen Satisfaction und der Proscribirten aus Ihrer Kayserlichen Majestät Erb-Landen, vorgangen, und daß die Schwedischen die Erledigung der Casselischen Satisfaction begehret, aber sie, die Kayserlichen, zu wissen verlanget, ob die Schwedischen es bey dem Aufsat des §. Tandem omnes &c. bewenden lassen

Proposition
der Kayserlichen
an die
Evangelische
Deputirten.

¶ III

„lassen